

Memeti sorgt im Pokal für die Sensation

Frauenfußball Der VfL Wolfsburg verliert im DFB-Pokal nach mehr als elf Jahren wieder ein Spiel: 0:1 in Hoffenheim.

Sinsheim. Die TSG Hoffenheim hat am Mittwoch eine lange Siegesserie des VfL Wolfsburg beendet: Im DFB-Pokal hatte der deutsche Rekordpokalsieger (elf Titel) seit dem 16. November 2013 nicht mehr verloren. Unglaubliche 52 Siege in Folge feierten die Wölfinnen. Jetzt besiegte die TSG den VfL mit 1:0 im Viertelfinale des DFB-Pokalwettbewerbs der Saison 2024/25 – durch ein Tor der gebürtigen Schwäbisch Hallerin Erëleta Memeti. „Es ist gerade einfach ein richtig geiles Gefühl“, wird die Torschützin auf der Homepage der Hoffheimer zitiert. „Die Mannschaft war heute einfach heiß darauf, dieses Spiel zu gewinnen.“ Sie habe schon im Vorfeld gespürt, „dass es ein guter Tag ist, um Geschichte zu schreiben“, sagt die 25-Jährige, die bei der Sportkameradschaft Fichtenberg mit dem Fußballspielen angefangen hat.

„Als ich das Tor geschossen habe, hatte ich Gänsehaut. Das Stadion hat gejubelt. Dann noch gegen Wolfsburg zu treffen, ist schon besonders. Das Tor ist durch einen Konter nach einer Ecke gefallen, ich habe einfach versucht, durchzusprinten“, sagt Memeti.



Erëleta Memeti jubelt nach ihrem Tor. Foto: Eibner-Pressfoto

Im Halbfinale stehen neben der TSG Hoffenheim noch die Bundesliga-Konkurrenten SV Werder Bremen und FC Bayern München sowie der Zweitligist Hamburger SV. „Wir haben heute eine große Hürde übersprungen, und jetzt sind wir heiß, auch noch die nächsten zu überspringen.“ Das Halbfinale ist für den 22. und 23. März angesetzt. Das Finale wird am Donnerstag, 1. Mai, 16 Uhr, in Köln ausgetragen.

In der Bundesliga spielt Hoffenheim an diesem Sonntag, 14 Uhr, gegen Bayer Leverkusen. Die TSG ist mit 21 Punkten nach 14 Spielen Sechster, Leverkusen ist mit 30 Punkten Vierter. Kurios: Die TSG hat in dieser Saison noch kein Unentschieden auf dem Konto, sie kommt auf je sieben Siege und Niederlagen.

Erëleta Memeti ist mit vier Toren und fünf Torvorlagen in zwölf Spielen die beste Scorerin der Hoffheimerinnen in dieser Bundesliga-Saison. jom

Startklar fürs „Gigantenduell“

Schach Die Bundesliga-Frauen des SK Schwäbisch Hall messen sich an diesem Wochenende mit dem Topsteam aus Bad Königshofen. Im zweiten Duell trifft Hall auf die Schachmiesen aus Rodewisch. Von Thomas Marschner

Zu Beginn des Jahres 2025 geht es im Schach Schlag auf Schlag. Nur drei Wochen nach den letzten Spielen stehen in der Frauenbundesliga die nächsten beiden Runden auf dem Programm. In Deizisau treffen die SF Deizisau und Titelverteidiger SK Schwäbisch Hall auf den Tabellenzweiten Bad Königshofen und den Tabellendritten Rodewisch.

Schwäbisch Hall und Bad Königshofen sind als einzige Mannschaften der Liga noch verlustpunktfrei, beide treffen am Sonntagmorgen ab 9 Uhr aufeinander. Zunächst geht es für Schwäbisch Hall am Samstag ab 14 Uhr gegen die Rodewischer Schachmiesen, bei denen die starke Griechin IM Stavroula Tsolakidou inzwischen wieder regelmäßig ans Brett geht. Sie studierte einige Jahre in den USA. Gegen Rodewisch gab es oft knappe Ergebnisse, einfach war es gegen die Schachmiesen aus dem Vogtland fast nie. Der Saisonstart ist Rodewisch im Gegensatz zu den Vorjahren dieses Mal geglückt, nur gegen Baden-Baden gab es eine knappe Niederlage.

Verstärkungen aus Leipzig

Der Fokus liegt aber auf dem Spitzenspiel zwischen Bad Königshofen und Schwäbisch Hall, das bei einem Sieg von Bad Königshofen schon eine Vorentscheidung im Meisterschaftsrennen bedeuten könnte, hat doch Bad Königshofen kürzlich das erste „Gigantenduell“ gegen Baden-Baden gewonnen. Zur neuen Saison hat sich Bad Königshofen mit zwei weiteren polnischen Spielerinnen verstärkt, von Absteiger Leipzig kamen deren beide Spitzenspielerinnen IM Karina Cyfka und IM Klaudia Kulon. Damit stehen jetzt fünf Polinnen in Bad Königshofens Kader. Klaudia Kulon ist vom Spielstil her eine Nachfahrin von Michail Tal. Sie setzt kompromisslos auf Angriff und schreckt



Die Frauen des Schachklubs Schwäbisch Hall bei ihrer Bundesliga-Partie gegen Seeblick Dippoldiswalde. Foto: Hartmut Ruffer

auch nicht vor Materialopfern zurück. Dies führt häufig zu schnellen Siegen, geht aber auch ab und zu schief. Dazu kommt mit Jana Schneider eine deutsche Nationalspielerin, die mit ihrem spektakulären Angriffssieg gegen Mai Narva (Baden-Baden) für Aufsehen sorgte, und die eröffnungstechnisch immer exzellent vorbereitet ist.

Das Bad Königshofener Spitzenturnier besetzt dieses Jahr die Blitzschach-Europameisterin

Aleksandra Matsevskaya. Schwäbisch Hall hält mit seiner erfahrenen georgischen Achse dagegen. Es ist wie eigentlich immer in den letzten Jahren ein spannender und hochklassiger Wettkampf zu erwarten.

In Deizisau kann es zu einem Stelldeichein der kompletten polnischen Nationalmannschaft kommen. Das Schwäbisch Haller Spitzenturnier besetzt die polnische Nummer 1, Alina Kashlinskaya, und bei Rodewisch spielt

mit Alicja Sliwicka eine weitere polnische Nationalspielerin.

Außer in Deizisau wird in Baden-Baden und Hemer gespielt. In Baden-Baden treffen die Gastgeber und Bayern München auf Dippoldiswalde und Löberitz, in Hemer treten Hemer und Solingen gegen Hamburg und Harksheide an. Während Baden-Baden zweimal Favorit ist, geht es zwischen Bayern München und Löberitz beziehungsweise Dippoldiswalde um wichtige Punkte im

Abstiegskampf. In Hemer will Hamburg den Anschluss an die Tabellenspitze halten. Hemer und Solingen wollen punkten, um aus dem Tabellenkeller herauszukommen. Beide hatten aber ein äußerst schweres Auftaktprogramm.

Info Ergebnisse und Tabellen der Frauenbundesliga gibt es auf www.schachbundesliga.de. Liveübertragungen wird es auf üblichen Portalen geben: Chessbase, Lichess, Chess.com.

Formtest auf dem Kunstrasen

Fußball Bereits zum 15. Mal lädt der TSV Michelfeld zu seinem Vorbereitungsturnier ein.

Michelfeld. Nicht alle Vereine kommen in den Genuss, einen Kunstrasenplatz ihr Eigen nennen zu können. Gerade in der Winterperiode kann dieser Untergrund Gold wert sein, da der Trainingsbetrieb bei so gut wie jeder Witterung weiterlaufen kann.

Der TSV Michelfeld gehört zu den Glücklichen, die über einen Kunstrasen auf ihrem Sportgelände verfügen. Der TSV ist so nicht darauf angewiesen, bei anderen Vereinen oder bei Gemeinden nachfragen zu müssen, ob irgendwo noch ein freier Termin zur Verfügung steht – Platzmiete inklusive. Seit etlichen Jahren nutzen die Michelfelder das Spielfeld an der Roten Steige auch, um den Wintercup auszurichten. Das Vorbereitungsturnier geht heuer in seine 15. Auflage.

Den Auftakt machen an diesem Wochenende die Männer-Mann-

schaften. Der gastgebende TSV stellt gleich zwei Mannschaften, jeweils eine für das Vormittags- und Nachmittagsturnier. Am Samstag ab 10 Uhr messen sich der TSV Michelfeld (Kreisliga A), der Ligakonkurrent SC Steinbach, der Bezirksligist Tura Untermünkheim und die A-Jugend der Sportfreunde Hall aus der Verbandsstaffel. Man darf also gespannt sein, wie sich der Haller Nachwuchs gegen die älteren und erfahreneren Aktiventeams schlagen wird. Es kommt auch zu einem Wiedersehen von Nico Nierichlo und Matthias Haag. Beide bildeten in Michelfeld ein Spielertrainer-Duo, mittlerweile ist nur noch Nierichlo da, während Haag die Haller U19 trainiert.

Am Nachmittag ab 14 Uhr gehen die zweite Michelfelder Mannschaft, der TSV Sulzdorf (Kreisliga B), der TSV Neuen-

stein (Kreisliga A) und die SGM Hall (Kreisliga A) aufs Feld. Zeitgleich können die Spieler und Zuschauer ihren Durst an einer neuen Stelle stillen. Die Veranstalter bauen eine Schirmbar auf, die Open End geöffnet hat.

Der Michelfelder Wintercup bietet nicht nur für Männermannschaften Gelegenheit, sich vor dem Rückrundenstart einzuspielen. Die Frauen tragen ihre beiden Turniere am Samstag, 22. Februar, aus. Weiter geht es am 1. März mit den C-Juniorinnen (vormittags) und B-Juniorinnen (nachmittags). Die männliche B-Jugend (vormittags) und A-Jugend (nachmittags) sind am 8. März dran. Den Abschluss des Wintercups bilden am Samstag, 15. März, zwei D-Jugendturniere der Jungen, gefolgt von zwei C-Jugendturnieren (Jungen) am Sonntag, 16. März.



Eine Szene aus dem Spiel TSV Michelfeld gegen den SV Gailenkirchen beim Wintercup des vergangenen Jahres. Foto: Rolf Müller

SO GEZÄHLT

10

Spielerinnen von 16 gemeldeten hat der SK Schwäbisch Hall in der Frauenbundesliga bislang eingesetzt. Alle vier Spiele wurden gewonnen. Die gleiche Bilanz hat der SC Bad Königshofen. Mit 18,5 Brettpunkten liegt Hall aber hauchdünn vor Bad Königshofen (18) an der Spitze der Tabelle.

Physiotherapeut Stefan Scheufele teilt sein Wissen bei der TSG

Schwäbisch Hall. Bei der ersten Veranstaltung der neuen Reihe „TSG trifft ...“ hat Stefan Scheufele, Schmerz- und Physiotherapeut, über Erste Hilfe bei Sportverletzungen und einfache Tapeverbände referiert. Scheufele durfte am vergangenen Samstag im TSG-Vereinszimmer auch viele Nachfragen beantworten.

Die weiteren Veranstaltungen, zu denen man sich noch anmelden kann, sind 20. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr, Kreuzäckerturnhalle, „Fit werden mit Jürgen Badt“. Der TSG-Vereinsportlehrer bietet einen Einblick in den Kurs Rückenfit, in dem mit speziellen Übun-



Stefan Scheufele zeigt, wie man einen Verband anlegt. Foto: privat

gen Rückenschmerzen vorgebeugt werden sollen.

Am 1. September, 10 Uhr, gibt es eine Werksführung und Verkostung bei den Hohenloher Fruchtsäften. Die Geschäftsführerin der Hohenloher Fruchtsäfte und Abteilungsvorsitzende der TSG-Fechtabteilung, Teresa Heller, führt die Gäste. Und am 26. September, 19 bis 20 Uhr, geht es in der TSG-Vereinsgaststätte „Debi's“ um „Gewonnen wird im Kopf“ mit dem Sport- und Mentaltrainer Rolf Läßle.

Info Anmeldungen: E-Mail tsgtrifft@tsg-sha.de, Telefon 01 72 / 6 31 12 87.

Brainkinetik Kinder lernen vom Freestyler

Ilshofen. Der Einladung des Sportkreises Schwäbisch Hall waren 66 Kinder gefolgt. Sie wollten am vergangenen Samstag in der Ilshofener Großsporthalle den mehrfachen Deutschen Meister Chris Bröker sehen. Der Freestyler und Fußball-Jongleur brachte den Kindern das Brainkinetiktraining nahe. Das Ziel soll sein, körperliche und geistige Fitness zu erlangen und die Leistungsfähigkeit und das Selbstvertrauen zu steigern, schreibt der Sportkreis.